

Beseitigung von Kampfmitteln in Mecklenburg – Vorpommern

Jahresstatistik 2009

Auch im Jahr 2009 konnte der Munitionsbergungsdienst Mecklenburg-Vorpommern (MBD M-V) seinen Beitrag im *Dienstleistungszentrum* „Landesamt für zentrale Aufgaben und Technik der Polizei, Brand- und Katastrophenschutz“ zum Schutz der Bevölkerung vor den Gefahren durch Kampfmittel leisten:

Service durch

- direkte Gefahrenabwehr bei **410 Soforteinsätzen**,
- die Bearbeitung von insgesamt **80 Aufträgen und Anträgen** und
- **Abtransport und von rund 65,4 Tonnen Kampfmitteln und Kampfmittelteilen und die Vorbereitung zu deren Vernichtung**

Kompetenz durch

- die Erfassung, Gefährdungsabschätzung und Einstufung kampfmittelbelasteter Flächen,
- die Erteilung von **1.184 Auskünften zu Belastungsanfragen**,
- die Beratung von Bürgern, Investoren sowie Behörden in Bezug auf kampfmittelbelastete Flächen
- die sach- und fachgerechte Vorbereitung und Durchführung von **25 Auftragsvergaben** an private Fachfirmen, die unter der Überwachung und Kontrolle des MBD M-V Arbeiten zur Kampfmittelräumung durchgeführt haben.
- Insgesamt wurden **161 Hektar Fläche als beräumt für die uneingeschränkte Nutzung freigegeben**,
- für **220 Hektar** wurden **Gefährdungsabschätzungen** durchgeführt und **ausschreibungsvorbereitende Untersuchungen** gemacht.

Unabhängig von allen Planungen und zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln ist die Zahl der **Soforteinsätze**, d.h. die Fälle, bei denen ungeplant durch den Bürger Kampfmittel entdeckt werden und beseitigt werden müssen. Diese Zahl liegt im Rahmen der Zahlen von 2008 (447) und 2007 (469). Allein bei diesen Soforteinsätzen wurden 8,4 Tonnen Kampfmittel geborgen (2008: 9,3 Tonnen, 2007: 11,6 Tonnen).

Die Anzahl der (kostenpflichtigen) Aufträge Dritter sowie die Größe der aus Landesmitteln beräumten Fläche stehen in direktem Zusammenhang mit den für die Beräumung zur Verfügung stehenden Geldern aus Haushaltsmitteln des Landes, des Bundes sowie privater Investoren. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die **Zahl der Aufträge/Anträge** insgesamt zurückgegangen (2008: 93 Aufträge, 2007: 99 Aufträge), dennoch erhöhte sich die Zahl der **Aufträge an private Fachfirmen**, da nunmehr vielfach auch kleinere Arbeiten, die bislang durch den MBD M-V selbst durchgeführt wurden, an Fachfirmen vergeben werden.

Die Größe der im Jahr 2009 beräumten Flächen liegt wieder oberhalb der Zahl von 2008 (145 ha), aber noch unter der von 2007 (217 ha).

Die **Masse der geborgenen Kampfmittel** hängt unmittelbar zusammen mit dem Belastungsgrad der jeweils beräumten Flächen, im Jahr 2009 lag sie trotz der vergleichbaren Flächengröße deutlich unterhalb der Massen der Vorjahre (2008: 109,4 Tonnen, 2007: 204 Tonnen).

Munitionszerlegebetrieb Jessenitz
19249 Jessenitz-Werk
Tel.:(038855) 51128
Fax.:(038855) 51778

Munitionszerlegebetrieb
Mellenthiner Heide
17429 Mellenthin
Tel.+Fax.:(038379) 20316

Außenstelle Mirow
Mühlendamm 15
17252 Mirow
Tel.+Fax.:(039833) 22316

Nach Anträgen der Landesforst wurden im vergangenen Jahr mehrere Großräumstellen unter Überwachung und Kontrolle des Munitionsbergungsdienstes M-V von beauftragten Fachfirmen beräumt.

Die durchschnittlichen Beräumungskosten für diese Landesliegenschaften lagen trotz der z.T. immensen Kampfmittelbelastungen bei 8.500,- € pro Hektar beräumter Fläche, wobei sich die Spannweite von einfachen Flächen (3.500,- €/ha) bis zu extremen Geländeabschnitten (ehem. Munitionsanstalt Torgelow mit gesprengten Bunkern, Sprengtrichtern, selbstentzündenden Brandsätze und hoher Kampfmittelbelastung, 24.000,- €/ha) erstreckt.

Dieser im Vergleich zu anderen Bundesländern sehr günstige Preis ist nicht zuletzt auf die sorgfältige Ausschreibungsvorbereitung und die enge „Fachaufsicht“, d.h. die Überwachung und Kontrolle der privaten Räumfirmen durch den staatlichen Munitionsbergungsdienst zurückzuführen.

Die Anzahl der Anträge auf **Flächeneinschätzungen** („**Belastungsanfragen**“) war seit Jahren rückläufig: während 2000 noch fast 3.000 Anfragen gestellt wurden, ist die Zahl in den Folgejahren ständig gesunken und hat jetzt offensichtlich einen Tiefstand erreicht (2008: 1.120, 2007: 1.158).

Neben den Aufgaben zur unmittelbaren Gefahrenbeseitigung erfüllt der Munitionsbergungsdienst auch zahlreiche vorsorgliche Aufgaben. So werden die im Land kampfmittelbelasteten Flächen erfasst und bewertet. Seit 2001 wird hierzu ein computergestütztes grafisches Informationssystem (GIS) genutzt. Auf der Grundlage einer elektronischen Karte werden alle Erkenntnisse zur Kampfmittelbelastung einer bestimmten Fläche auf einen Blick sichtbar. Derzeit sind für den Zuständigkeitsbereich des Munitionsbergungsdienstes im GIS 504 Flächen mit einer Gesamtfläche von 147.343 ha als kampfmittelbelastet erfasst. Davon befinden sich 82.907 ha (3,58 % der Landesfläche) im Binnenland, 25 Flächen mit rund 64.400 ha liegen in der Ostsee. Seit 2006 können auch die Landkreise auf diese elektronischen Daten zugreifen und Anfragenden zu Raumordnungsverfahren, Flächennutzungsplänen und Bebauungsplänen direkt Auskunft zur bisherigen Munitionsbelastung erteilen.

Glücklicherweise kam es 2009 weder aus dem zivilen Bereich noch bei der Kampfmittelbeseitigung zu Unfällen beim Umgang mit Kampfmitteln.

Dies darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass bei den augenscheinlich völlig verrosteten und „unbrauchbar“ scheinenden Hinterlassenschaften des Militärs auch nach Jahrzehnten immer noch eine immense Gefahr in den Gegenständen steckt, die einzig und allein zu einem Zweck entwickelt und gefertigt wurden: um Menschen zu töten.

Wichtigste Maßnahme beim Fund eines kampfmittelverdächtigen Gegenstandes bleibt daher immer:

- **Gegenstand nicht berühren**
- **Polizei oder örtliche Ordnungsbehörde informieren, diese benachrichtigen den MBD M-V**

In diesem Zusammenhang ist es immer wieder wichtig zu erwähnen:

Die Meldung eines derartigen Zufallsfundes zieht keine Kosten nach sich:

„Für Maßnahmen zur Abwendung einer im einzelnen Falle bevorstehenden Gefahr (vollständiges Freilegen, Bergen, Abtransportieren, Lagern und Vernichten von Kampfmitteln“)

teln) werden von kommunalen und privaten Grundstückseigentümern keine Gebühren erhoben, ...“

(§ 2, Absatz 1 der Verordnung über die Kosten für die Kampfmittelbeseitigung)

Mollitor
Leiter MBD M-V

Sachstand Kampfmittelbelastung Mecklenburg-Vorpommern

Stand 01/2010

Durch den Munitionsbergungsdienst M-V (MBD M-V) werden Flächen, für die z.B. aufgrund von Kampfhandlungen, früherer militärischer Nutzung, aufgrund von Kampfmittelfunden in den vergangenen Jahren, durch die Auswertung von Kriegs- und Vermessungsluftbilder oder sonstiger Hinweise der Verdacht auf Kampfmittelbelastungen besteht, in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- **Kategorie 1**
Der Kampfmittelverdacht hat sich nicht bestätigt. Außer einer Dokumentation besteht kein weiterer Handlungsbedarf.
- **Kategorie 2**
Auf der Fläche werden Kampfmittelbelastungen vermutet oder wurden festgestellt. Für die Gefährdungsabschätzung sind weitere Daten erforderlich. Es besteht weiterer Erkundungsbedarf.
- **Kategorie 3**
Die festgestellte Kampfmittelbelastung stellt zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Gefährdung dar. Sie ist zu dokumentieren. Bei Nutzungsänderungen und Infrastrukturmaßnahmen ist eine Neubewertung durchzuführen. Daraus kann sich ein neuer Handlungsbedarf ergeben.
- **Kategorie 4**
Die festgestellte Kampfmittelbelastung stellt eine Gefährdung dar, die eine Beseitigung erfordert.
- **Kategorie 5**
Die Kampfmittelbelastung wurde vollständig geräumt.

Insgesamt sind beim MBD M-V in einem grafischen Informationssystem (GIS) derzeit 525 Flächen mit einer Gesamtgröße von 151.977 Hektar erfasst, diese umfassen alle o.a. Kategorien.

Durch Recherchen und Gefährdungsabschätzungen nach technische Erkundungen vor Ort konnte bei 21 Flächen mit einer Größe von 480 ha nachgewiesen werden, dass der ursprüngliche Kampfmittelverdacht sich nicht bestätigt (Einstufung in Kat. 1).

Damit verbleiben 504 Flächen mit insgesamt 151.497 Hektar als „kampfmittelbelastet“ in den Kategorien 2 bis 4 eingestuft.

Insgesamt 374 Teilflächen mit einer Gesamtfläche von 4.154 Hektar wurden hiervon in den vergangenen Jahren beräumt und sind somit der Kategorie 5 zugeordnet.

Damit sind beim MBD M-V im GIS für den gesamten Zuständigkeitsbereich 504 Flächen mit einer Gesamtfläche von 147.343 Hektar als kampfmittelbelastet erfasst. Davon befinden sich 82.907 Hektar (3,58 % der Landesfläche) im Landesbereich, 25 Flächen mit rund 64.400 ha liegen im Bereich der Ostsee.

Dies stellt den momentanen Erkenntnisstand des MBD M-V dar. Da aufgrund ständiger Aktualisierungen einerseits Verdachtsflächen in die Kategorie 1 zurückgestuft werden können, andererseits aber durch die Auswertung von Soforteinsätzen, die Ergebnisse von durchgeführten Beräumungen sowie die gezielte Luftbildauswertung die Erkenntnisse des MBD M-V permanent angepasst werden, werden sich die o.a. Zahlen zukünftig weiterhin ändern.